

27. IX. 1916

* **Viktor Silberers 70. Geburtstag.**

Ein Mann, der seit Jahren im öffentlichen Leben unserer Stadt eine hervorragende Rolle spielt und der zu den markantesten Persönlichkeiten Wiens zählt, Viktor Silberer, feierte vorgestern seinen 70. Geburtstag. Im Jahre 1846 als Sohn des Magistratskommissärs Philipp Silberer in der ehemaligen Vorstadt Laingrube geboren, widmete er sich auf seines Vaters Wunsch zuerst dem kaufmännischen Beruf, mehr als diese Tätigkeit fesselte den jungen Mann jede Art von Sport. Das Rudern war damals seine größte Leidenschaft; er setzte sich lebhaft für diesen Sportzweig ein und war 1868 der Anreger der ersten Wiener Ruderegatta. Dem Trabrennberein trat er zehn Jahre später bei und auch dort wirkte er bahnbrechend; unter anderem ist er der Schöpfer des Traberderby. Auch die österreichische Schwerathletik fand in Silberer einen Förderer; ganz besonders aber lag ihm seit jeher die körperliche Ausbildung der Jugend am Herzen, für die er in Wort, Tat und Schrift unermüdet eintritt. Seine Ansichten über sportliche Fragen aller Art hat er in der 1880 begründeten „Allgemeinen Sport-Zeitung“ niedergelegt, die sich als Fachblatt nach wie vor des größten Ansehens erfreut. 1882 wandte sich Viktor Silberer der praktischen Aeronautik zu; er ließ in Paris den weltbekannten Seidenballon „Biondona“ herstellen, in dem er fast hundert erfolgreiche Flüge unternahm. Die 1885 gegründete aeronautische Anstalt erzeugte dann selbst Ballons. Die aeronautische Ausstellung (1888) ist auf seine Anregung hin veranstaltet, der Wiener Aeroklub 1900 von ihm gegründet worden. Auch um das Aufblühen des Flugwesens hat sich Silberer hervorragende Verdienste erworben; als Präsident der Aeronautischen Kommission, die aus Vertretern des Aeroklubs, Flugtechnischen Vereins und Automobilklubs bestand, nahm er entscheidenden Einfluß auf die gesamte Organisation des Flugwesens. Er war es auch, auf dessen Anregung in Wiener-Neustadt das erste Flugfeld in Oesterreich geschaffen wurde. 1902 gründete Viktor Silberer die „Wiener Luftschiffer-Zeitung“, die er gemeinsam mit seinem Sohn Dr. Serbert Silberer

redigierte. Ein großes Verdienst hat er sich um seine Vaterstadt auch durch die Gründung des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs erworben. Er hat ferner die alten Wiener Praterfahrten als Motorso wiedererstehen lassen, hat sich im Kunstleben Wiens durch seine Beteiligung an verschiedenen Theatern (Volkstheater, Kaiserjubiläums-Stadttheater, Raimundtheater) eine einflussreiche Stellung erworben; der Aufschwung des Sommering und damit des Wintersports ist zum großen Teil sein Werk. Politisch ist Silberer um die Mitte der Achtzigerjahre zum erstenmal hervorgetreten. 1902 wurde er in den niederösterreichischen Landtag entsendet, 1904 vom Bezirk Wieden in den Gemeinderat und 1907 vom 2. Bezirk in den Reichsrat gewählt. Nunmehr hat er seine Mandate niedergelegt und sich ganz vom politischen Leben zurückgezogen. Im Frühjahr 1914 hat sich Silberer durch seine Millionienstiftung für humanitäre Zwecke ein bleibendes Denkmal gesetzt. Obwohl er seinen Geburtstag in aller Stille feierte, sind dem volkstümlichen Mann doch aus dem großen Kreis seiner Freunde zahlreiche Glückwünsche zugekommen. — Aus Anlaß des 70. Geburtstages Silberers hat der Mitarbeiter der „Allgemeinen Sport-Zeitung“ Hans Pecher unter dem Titel „Viktor Silberer — ein Lebensbild“ ein Büchlein herausgegeben, das mit acht Abbildungen geschmückt ist und unter anderem auch Äußerungen bekannter Persönlichkeiten über den Jubilar enthält.